

Abgas-Affäre

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 5. Oktober 2015 um 09:06

Hallo,
die Volkswagen AG hat eine [Seite eingerichtet](#) auf der durch Eingabe der FIN ermittelt werden kann ob das Fahrzeug betroffen ist.

Meiner ist nicht dabei.

Ich schätze von den Touaregs wird auch keiner dabei sein.

Also ein sauberes Auto.:D

Gruß

Hannes

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 5. Oktober 2015 um 09:08

Hallo,
nimmt mal bitte einer der Mod´s ein "s" bei Abgas weg?
Ich kann die Überschrift nicht korrigieren.

Danke

Hannes

Beitrag von „Hannes H.“ vom 5. Oktober 2015 um 09:25

Es trifft ja auch nur die EA189-Motoren, das sind die 4-Zylinder-TDIs, die wurden ja nie im Touareg verbaut.

MfG

Hannes

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 6. Oktober 2015 um 12:35

Hallo,
gibt es schon Informationen hinsichtlich einer Leistungseinbuße der Motoren?
Oder werden alle Verträge rückabgewickelt?
Gruß
Hannes

Beitrag von „Hannes H.“ vom 6. Oktober 2015 um 17:41

[Zitat von dreyer-bande](#)

Hallo,
gibt es schon Informationen hinsichtlich einer Leistungseinbuße der Motoren?
Oder werden alle Verträge rückabgewickelt?

War die Frage ernst gemeint? VW wird eine Lösung finden um die "Schummelsoftware" einfach via Update wegzubringen. Dazu wird es wohl bei vielen Modellen in Europa keine Notwendigkeit geben etwas anderes zu machen, da ja wahrscheinlich die NOx-Grenzwerte (die ja in der EU bei Abgasnorm Euro5 um einiges höher sind als in den USA) auch zu schaffen. Sonst wird es wohl eine Software geben, die einfach durch höhere AGR-Rate oder ev. auch andere Einspritzkennfelder die Norm erreichen wird. Da wird es ev. im mittleren Drehzahlbereich ungünstigere Leistungsabrufe geben, aber davon wird die Höchstleistung nicht beeinflusst werden. Im schlimmsten Fall muss man ev. Einspritzdüsen oder auch die AGR tauschen, aber was da auf VW zukommt wird sich wohl in den nächsten Monaten ergeben.

MfG
Hannes

Beitrag von „rebell“ vom 6. Oktober 2015 um 18:45

Ich denke auch, dass das jetzt, nachträglich nicht ohne Leistungseinbußen gehen wird.
Wenn es eine reine Softwarelösung gäbe, hätte man solche Schummeleien gar nicht
gebraucht...
Gut, dass auch mein T5 nicht betroffen ist.

Beitrag von „olegator 7P“ vom 6. Oktober 2015 um 20:15

[Zitat von dreyer-bande](#)

Hallo,
die Volkswagen AG hat eine [Seite eingerichtet](#) auf der durch Eingabe der FIN
ermittelt werden kann ob das Fahrzeug betroffen ist.

Meiner ist nicht dabei.



Ich schätze von den Touaregs wird auch keiner dabei sein.

Also ein sauberes Auto.:D

Gruß

Hannes

Alles anzeigen

  HALLO; Meiner auch nicht dabei. Danke dir für eingerichtete Seite, ich war gespannt, also
ein sauberes Auto. Gruß

Beitrag von „Hannes H.“ vom 7. Oktober 2015 um 00:29

[Zitat von rebell](#)

Wenn es eine reine Softwarelösung gäbe, hätte man solche Schummeleien gar nicht
gebraucht...

Die Schummellösung wurde hauptsächlich für den US-Markt "entwickelt" um sich teure Lösungen wie Adblue-Einspritzung zu sparen. In den USA sind die Grenzwerte auch viel strenger (betreffend NOx) als in Europa (zumindest bis Euro5). Daher sieht die Lage in Europa ganz anders aus, für kleinere VWs wird es nichts brauchen, für größere ev. gewisse Zusatzaufwände. Es war halt einfach und billig mit der getricksten Software die Tests zu bestehen.

MfG

Hannes

Beitrag von „Humvee“ vom 8. Oktober 2015 um 19:45

.....

Der Inhalt kann nicht angezeigt werden, da Sie keine Berechtigung haben, diesen Inhalt zu sehen.

Beitrag von „rebell“ vom 8. Oktober 2015 um 20:39



Scheinbar soll es bei den 2 Liter Motoren eine Softwarelösung geben, bei den kleineren scheint das nicht zu reichen.

Beitrag von „T-Bone Shifter“ vom 9. Oktober 2015 um 23:31

[Zitat von rebell](#)

Scheinbar soll es bei den 2 Liter Motoren eine Softwarelösung geben, bei den kleineren scheint das nicht zu reichen.

Hi!

 Das wäre blöd, denn unser kleiner ist ein 1.6er Blue Motion und ist nach Eingabe der FIN auch betroffen. Naja bin gespannt was für eine Lösung kommt. Von mir aus bleibe ich ne Drecksau 

LG
Manu

Beitrag von „rebell“ vom 10. Oktober 2015 um 09:36


Jetzt geht die sparerei schon los, der Phaeton soll wohl eingestellt, bzw. nicht neu aufgelegt werden.
Hoffentlich trifft es nicht auch den Luxus SUV...

Beitrag von „coala“ vom 10. Oktober 2015 um 10:19

Zitat von rebell;276431 [...

Hoffentlich trifft es nicht auch den Luxus SUV....

Servus,

das der Touareg ein sehr profitables Modell ist und Geld bringt statt kostet, ist damit mit Sicherheit nicht zu rechnen. Der Touareg III kommt 

Grüße
Robert

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 10. Oktober 2015 um 10:23

[Zitat von coala](#)

Servus,

das der Touareg ein sehr profitables Modell ist und Geld bringt statt kostet, ist damit mit Sicherheit nicht zu rechnen. Der Touareg III kommt 😊

Grüße

Robert

Hallo,

das glaube ich auch.

Ich stelle mir allerdings die Frage ob es dann noch der jetzige Konzern ist oder die Strafen, Schadensersatzklagen und Umrüstungskosten, Volkswagen vorher nicht in die Insolvenz treibt.

Gruß

Hannes

Beitrag von „coala“ vom 10. Oktober 2015 um 10:40

Servus Hannes,

gegen eine namentliche Umfirmierung hätte ich gar nichts einzuwenden. Man muss sich aktuell ja eh schämen, für das VW Stammesabzeichen an Front und Heck 🙄

Zumindest einen kostenlosen "Hybrid" Schriftzug fürs Heck sollte man, als first aid kit, kostenlos zugesandt bekommen vom Kundenservice - samt einem Montage-Gutschein für den Austausch beim Freundlichen, um die Schmach nach außen hin etwas abzumildern.

Grüße

Robert

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 10. Oktober 2015 um 12:04

Hallo,

vielleicht sollten Sie nur das Symbol ändern?

[Blockierte Grafik: <https://s-media-cache-ak0.pinimg.com/originals/7a/d...2b100d3627f.jpg>]

Zurück zu den Wurzeln,

bevor wir auch noch updaten müssen:

<http://lofrev.net/landwind-symbol-pictures/>

Gruß

Hannes

Beitrag von „Joachim“ vom 13. Oktober 2015 um 07:44

Ich zitiere einen Bekannten bezüglich des Skandals und stimme ihm voll zu:

Fakt 1: Ulli Hoeneß hat Steuern hinterzogen und wurde zur Verantwortung gezogen. Es gibt immer noch jede Menge Bayern Fans auf der ganzen Welt.

Fakt 2: Der ADAC hat bei Auto Tests geschummelt, die Ergebnisse manipuliert und damit eine Menge Leute betrogen. Doch wer schon einmal nachts um halb zwei eine Reifenpanne am Gardasee oder zwischen Durness und Thurso in Schottland mit einem defekten Keilriemen stand, der war und ist wohl verdammt froh, dass es die Jungs vom ADAC gibt.

Fakt 3: Die Medien haben sich schon beim Absturz der Germanwings Maschine in Frankreich blamiert, was die Art und Weise der Berichterstattung angeht. Aber man hat scheinbar nicht daraus gelernt.

Ja, Volkswagen hat betrogen. Das gehört sich gar nicht und muss lückenlos aufgeklärt werden. Aber, wie bei Hoeneß und dem ADAC handelt es sich auch beim "Abgasskandal" um einen Teil des Ganzen. Zudem gibt es auch bei Volkswagen Produkte, die richtig gut sind. Ein breites Klientel erfreut sich dieser Technik jeden Tag.

Wir sollten uns in dieser schweren Zeit mal alle überlegen, ob es nicht besser wäre sich hinter einen deutschen Konzern zu stellen. Damit meine ich nicht, dass man sich solidarisch zeigen soll, mit kriminellen Aktivitäten im Konzern. Aber die, die heute mit dem Finger auf Volkswagen zeigen und bereits jetzt die "Entschädigungstaler" zählen, sägen den Ast ab, auf dem sie sitzen.

Wir leben hier in Deutschland in einem gesunden Wirtschaftsklima und heben uns deutlich von anderen EU Staaten ab. Die aktuelle Berichterstattung grenzt jedoch schon an Kanibalismus. So zerstören wir unsere Wirtschaftskraft von innen und von selbst.

Also Talfahrt stoppen. Auch die lautesten Marktschreier haben oftmals eine Leiche im Keller.

Bereits in der Bibel stand geschrieben

"Wer ohne Schuld ist, der werfe den ersten Stein"

Beitrag von „rebell“ vom 13. Oktober 2015 um 09:01

Da hast du wohl Recht.

Zumal, wenn man sich klar macht, dass es sich hier um die Stickoxidemissionen dreht.

Nirgends so strikt reglementiert, wie beim Auto. Toll, einen Wagen zu fahren, der super sauber ist, aber hinter Köln dampfen die Braunkohletempel vor sich hin, oder jetzt jeden Abend tausende von ungemessenen Kaminen in privaten Haushalten.

Beitrag von „Janni“ vom 13. Oktober 2015 um 09:28

Da kann ich Joachim voll zustimmen, ganz meine Meinung! 🍻🍻🍻🍻

Beitrag von „Joachim“ vom 13. Oktober 2015 um 10:03

[Zitat von Janni](#)

Da kann ich Joachim voll zustimmen, ganz meine Meinung! 🍻🍻🍻🍻

Wir sollten wirklich hinter unseren Dingen stehen. Unsere Kinder klagen wir auch nicht vor Gericht an, wenn sie Dummheiten gemacht haben.

Fifa Bosse lügen und betrügen, Formel ! Inhaber hinterziehen und wenn man in die Automobilbranche schaut ... graust einem auch.

Die Japsen haben Rückrufaktionen zu Hauf gehabt. Da ging es nicht um einen Promillesatz an Luftverschmutzung sondern um Bremsen, Sicherheitsgurte, ...

Die Amies haben mehr Negativrekorde in Rückrufaktionen als wir.

Und wer verpestet die Umwelt am Meisten ? Die USA China sind da ganz oben auf der Liste.

Stehen wir zu dem was wir tun und hinter unserer Industrie, wo wir die Brötchen verdienen.

Wir haben uns nach dem Krieg in wenigen Jahren aus dem Schutt erholt und sind zu Europas bestem Staat geworden. Wir haben die Wiedervereinigung "mal eben" weg gesteckt und nun nehmen wir Flüchtlinge auf, wo sich Ungarn und Co weigert. Die sollen froh sein, dass wir denen Unterstützung geben.

Wir lassen uns von Idioten, die selbst mehr Schei... am Ar... haben mit Sicherheit nicht in die Schranken weisen.



Beitrag von „jamesbond“ vom 13. Oktober 2015 um 15:06

[Zitat von Joachim](#)

Wir lassen uns von Idioten, die selbst mehr Schei... am Ar... haben mit Sicherheit nicht in die Schranken weisen.

Hallo Joachim,

schön von dir zu lesen.

Gute und volle Meinung ... wie eh und je  

LG

james

Beitrag von „Joachim“ vom 13. Oktober 2015 um 15:56

[Zitat von jamesbond](#)

Hallo Joachim,

schön von dir zu lesen.

Gute und volle Meinung ... wie eh und je



LG
james

Hi James,

ja lang ist es her.

Nach Island hatte ich ja andere Autos und kam mir dann etwas fehl am Platz mit anderen Marken vor. Deswegen hatte ich mich entfernt. Ich bin ja auch einer der ersten Garde wie du. In der Zeit sind viele gegangen und viele neue gekommen. Die Welt der T's oder Dicken hat sich geändert.

Jetzt habe ich mir wieder einen gekauft 😊 und mit meinem zusätzlichen gelben Kleinwagen hab ich alles aus dem VW Konzern.

Vieleich komm ich hier und da mal hinzu und man sieht sich wieder. Alles Gute nach Aschaffenburg.

Beitrag von „metagross“ vom 15. Oktober 2015 um 10:04

[Zitat von Joachim](#)

Nach Island hatte ich ja andere Autos und kam mir dann etwas fehl am Platz mit anderen Marken vor. .

Hi,

bin auch schon über 2 Jahre ohne den Dicken auf Deutschlands Straßen unterwegs und bin trotzdem noch regelmäßig hier. 😊

Ich glaube, ich war auch schon von Anfang an dabei. 🤖 Zumindest sind es schon ein paar Jährchen.

Beitrag von „Sittingbull“ vom 15. Oktober 2015 um 10:16

[Zitat von Joachim](#)

Vielleicht komm ich hier und da mal hinzu und man sieht sich wieder.

Hallo Joachim,

[OT]das wäre aber schön, wenn wir dich mal wieder zu sehen kriegen 😊[/OT]

Grüße von Stephan 🍷

Beitrag von „Sittingbull“ vom 15. Oktober 2015 um 18:50

Wolfsburg, den 15. Oktober 2015 - Volkswagen begrüßt die schnelle Entscheidung des Kraftfahrtbundesamts (KBA), den in der vergangenen Woche vorgelegten Zeit- und Maßnahmenplan durch einen Rückruf umzusetzen. Damit herrscht für die Kunden jetzt Klarheit bezüglich der weiteren uneingeschränkten Nutzung der Fahrzeuge.

Der Volkswagen Konzern wird in Europa (EU 28-Märkte) insgesamt rund 8,5 Millionen Fahrzeuge zurückrufen, davon laut Behörde in Deutschland rund 2,4 Millionen. Außerhalb EU 28 wird individuell in jedem Land im Detail geklärt, welche Abgasklassen des EA 189 tatsächlich betroffen sind.

Volkswagen wird aktiv auf seine Kunden zugehen und diese informieren. Auf der deutschen Website <http://www.volkswagen.de/info> kann beispielsweise jeder Volkswagen-Kunde zusätzlich seit dem 02. Oktober 2015 seine Fahrgestellnummer eingeben und sich sofort informieren, ob sein Fahrzeug betroffen ist. Für die Marken Audi, SEAT und ŠKODA und in den übrigen EU-Staaten sind vergleichbare Kunden-Websites aktiv.

Derzeit werden mit Hochdruck die im Maßnahmenplan festgelegten technischen Lösungen erarbeitet. Ab Januar 2016 wird mit der Nachbesserung der Fahrzeuge begonnen – und zwar kostenlos für unsere Kunden. Die technischen Lösungen können sowohl Software- als auch Hardware-Maßnahmen sein. Diese werden momentan für jede betroffene Baureihe und jedes betroffene Modelljahr entwickelt. Alle Maßnahmen werden zunächst den zuständigen Behörden vorgestellt. Danach werden die Halter dieser Fahrzeuge von Volkswagen in den nächsten Wochen und Monaten darüber informiert.

Damit herrscht für den Kunden jetzt Klarheit bezüglich der weiteren uneingeschränkten Nutzung der Fahrzeuge. Alle betroffenen Fahrzeuge sind ohnehin weiterhin technisch sicher

und fahrbereit.

Die aktuelle Nachfolge-Motorengeneration EA 288 (Einsatz ab 2012) ist nicht betroffen.

Beitrag von „kelle“ vom 15. Oktober 2015 um 19:47

Hallo,

da es jetzt auch Meldungen gab, dass auch Nutzfahrzeuge betroffen sind, habe ich heute mal meine Transporter und meinen Amarok anhand der FIN über die VW-Seite geschickt. Die T5 sind daher wohl nicht betroffen, aber der Amarok ist auch ein "Stinker":D. Dies wundert mich doch etwas, da ich mehrmals von "Spezialisten" aus dem Hause VW erklärt bekam, dass in den Nutzfahrzeugen andere, wesentlich stabilere Motoren verbaut werden. Diese hätten nur zufällig nahezu identische Daten. Aber egal der Golfmotor kommt trotzdem mit fast 6,5 t Zuggewicht gut klar👍.

Ist mir aber relativ egal ob nun Stinker oder nicht, Hauptsache die Kiste läuft, und das tut Sie!

Gruß Torsten

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 2. November 2015 um 20:15

Hallo,

jetzt geht es [uns](#) auch an den Kragen oder den Auspuff?

Au weiha!

Hannes

Beitrag von „Lollo050968“ vom 2. November 2015 um 20:44

Nach Angaben der US-Umweltbehörde EPA sind nun auch 3-Liter-Diesel-Motoren von VW von der Abgas-Affäre betroffen. Es würden nun auch Fahrzeuge der Töchter Porsche und Audi in die Untersuchungen einbezogen.

In der milliardenteuren Abgas-Affäre bei Europas größtem Autobauer Volkswagen gibt es weitere Negativ-Schlagzeilen: Die US-Umweltbehörde EPA hat nun auch Motoren mit 3,0 Liter Hubraum ins Visier genommen. Bislang drehte sich die Abgas-Affäre lediglich um Motoren bis zu 2,0 Liter Hubraum. Volkswagen habe "wieder einmal" gegen das US-Gesetz zur Luftreinhaltung verstoßen, erklärte die EPA. Ein Volkswagen-Sprecher wollte zunächst keinen Kommentar dazu abgeben.

Nach Angaben der Behörde wurden in bestimmten Diesel-Modellen der Marken VW, Audi und Porsche der Modelljahrgänge 2014 bis 2016 Drei-Liter-Diesel-Motoren verbaut, die die erlaubten EPA-Grenzwerte bis zu neunmal überträfen. Im Einzelnen handele es sich um Fahrzeuge der Typen VW Touareg (2014), Porsche Cayenne (2015) sowie die Audi-Modelle A6 Quattro, A7 Quattro, A8, A8L, and Q5 (2016). Die VW-Tochter Porsche hat bisher zurückgewiesen, in den Skandal verwickelt zu sein. Ein Porsche-Sprecher sagte, man habe die Vorwürfe zur Kenntnis genommen und werde sie nun prüfen. Vor seinem Antritt als VW-Vorstandsvorsitzender war Matthias Müller Porsche-Chef.

Wie viele Fahrzeuge in den USA und weltweit davon betroffen sind, ist bislang nicht bekannt: Die neuerliche Rüge der EPA betreffe ungefähr 10.000 Dieselfahrzeuge, die seit dem Modelljahr 2014 in den USA verkauft worden seien. Zusätzlich sei eine bislang unbekannte Zahl aus dem Modelljahrgang 2016 betroffen. Volkswagen sei abermals damit gescheitert, seine Pflicht zur Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben in den USA einzuhalten, sagte EPA-Expertin Cynthia Giles der Mitteilung zufolge.

Der im September aufgedeckte Abgas-Skandal hat VW erstmals seit mehr als 20 Jahren wieder in die roten Zahlen gebracht. Im dritten Quartal musste der Konzern wegen der hohen Rückstellungen für die Folgen der Manipulationen einen Milliardenverlust ausweisen. Das Drama beendete abrupt eine jahrelange und zuletzt immer rasantere Rekordfahrt - und die Verluste zwingen die Wolfsburger auch, ihre Jahresziele zu kappen.

Quelle: NTV 02.11.2015

Gruß

Lollo

Sorry Doppelpost, konnte Farbe vom Link nicht erkennen

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 2. November 2015 um 20:54

[Zitat von Lollo050968](#)

Nach Angaben der US-Umweltbehörde EPA sind nun auch 3-Liter-Diesel-Motoren von VW von der Abgas-Affäre betroffen.

Gruß

Lollo

Sorry Doppelpost, konnte Farbe vom Link nicht erkennen

Hallo,
das macht nix!
Doppelt hält bekanntlich besser.
Vielleicht bin ich ja garnicht betroffen, ähhhhh beschummelt wordern?
Schließlich hat mein Dicker einen Euro 5 Motor.:D

Gruß

Hannes

Beitrag von „Sittingbull“ vom 2. November 2015 um 22:29

Wolfsburg, den 02. November 2015 - Die Volkswagen Aktiengesellschaft hat am Montag von der amerikanischen Umweltbehörde EPA (Environmental Protection Agency) die Mitteilung erhalten, dass bei Fahrzeugen mit V6-TDI-Dieselmotoren eine Software-Funktion vorhanden sei, die im Genehmigungsprozess nicht hinreichend beschrieben worden sei.

Die Volkswagen AG betont, dass keine Software bei den 3-Liter V6-Diesel-Aggregaten installiert wurde, um die Abgaswerte in unzulässiger Weise zu verändern. Volkswagen wird mit der EPA vollumfänglich kooperieren, um den Sachverhalt rückhaltlos aufzuklären.


Beitrag von „markustoe“ vom 3. November 2015 um 07:38

ich meine mich erinnern zu können, daß die ersten Aussagen von VW zu den kleinen Motoren seeeehhhr ähnlich klangen.

Oh Mann 

Beitrag von „Titusvh1“ vom 3. November 2015 um 08:08

Top, war meiner Ansicht nach nur eine Frage der Zeit...

Da freue ich mich doch auf Freitag, den 13.11.2015. Da darf ich meinen neuen T. in der Autostadt abholen. 

Beitrag von „markustoe“ vom 3. November 2015 um 08:11

Lass dir am besten gleich eine Eidesstattliche Versicherung mit Zahlungsanspruch reinlegen, dass sie nicht besch... haben

Beitrag von „Titusvh1“ vom 3. November 2015 um 08:19

Es ist noch fast 2 Wochen hin. Bis dahin gibt's hoffentlich weitere Erkenntnisse. Ansonsten sollen die mir einen Leihwagen geben :biggrin: biggrin: found or type unknown

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 3. November 2015 um 09:10

[Zitat von Titusvh1](#)

Es ist noch fast 2 Wochen hin. Bis dahin gibt's hoffentlich weitere Erkenntnisse. Ansonsten sollen die mir einen Leihwagen geben :biggrin:

Hallo,
den Leihwagen bezahlst dann du?

Zitat

Wolfsburg. Der Abgas-Skandal kann nach Einschätzung von Verbraucherschützern **auch Kosten für betroffene VW-Kunden verursachen**. Ein Rechtsgutachten im Auftrag des Bundesverbandes der Verbraucherzentralen (VzBv) besagt, dass Volkswagen nach aktueller Rechtslage nicht verpflichtet ist, sämtliche Kosten für die Folgen der bevorstehenden Rückrufe zu tragen. Dazu zählten etwa ein Ersatzwagen während der Reparatur, Verdienstausschlag oder Mängel im Anschluss an die Nachbesserungen in den Werkstätten.

Die Rückrufaktion für 2,4 Millionen Diesel in Deutschland beginnt im Januar. Es deutet sich an, dass ein erhöhter Spritverbrauch, Leistungsabfall oder schwindender Wiederverkaufswert infolge der Nachbesserung das Problem der Halter wäre, warnt der Bundesverband. „Verbraucher dürfen nicht auf dem Schaden sitzen bleiben, den ihnen Volkswagen beschert hat“, forderten die Experten. Kritisch ist es laut dem Gutachten auch, dass bereits nach zwei Jahren Gewährleistungsansprüche gegen Autohändler verjährten.

Gruß

Hannes

Beitrag von „Titusvh1“ vom 3. November 2015 um 11:16

NÖ. Das ist ein anderer Fall. Wenn die mir wissentlich ein mangelhaftes Auto verkaufen liegt der Fall anders, da den Verkäufer dann ein Verschulden trifft.

Das wäre ein Schadensersatzanspruch. Hierzu gehört auch der Nutzungsausfall/Mietwagenkosten, falls ich die Annahme verweigern sollte. Ergibt sich aus § 280 I, BGB. Der wird hier direkt anwendbar sein.

Anders ist das, wenn Du ein Auto kaufst und später stellt sich heraus, dass ein konstruktionsbedingter Mangel vorliegt. Da Du das Auto nicht unmittelbar von VW erwirbst, sondern in der Regel von einem Händler, trifft diesen kein Verschulden - sofern er den Mangel nicht kannte. Kenntnis wird man dem Händler wohl nicht nachweisen können. In diesem Fall muss der Verkäufer (nur) die zum Zwecke der Nacherfüllung erforderlichen Aufwendungen,

insbesondere Transport-, Wege-, Arbeits- und Materialkosten tragen.

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 3. November 2015 um 12:02

Hallo Titusvh1,

Recht haben und Recht bekommen sind bekanntlich Zweierlei!

Dann beweis mal die Täuschung rechtzeitig, sonst zieht vermutlich die Abnahmeverpflichtung.

Aber es muß ja nicht sein. 😞

Gruß

Hannes

P.S. wieviele Thread nun noch?

Beitrag von „Titusvh1“ vom 3. November 2015 um 12:16

ich sag ja, abwarten. Sind noch knapp 2 Wochen 😊

Eigentlich freue ich mich ja wie bescheuert auf das Auto.

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 3. November 2015 um 19:07

Hallo,

da brat mir doch einer einen Storch:

█ Zitat

Im Kern scheint der neue Vorwurf der US-Umweltbehörde anders gelagert zu sein als im September: Während der Skandal sich an einer komplett verheimlichten Manipulationssoftware entzündete, steht nun ein sogenanntes AECD-Programm im Fokus. AECD steht für Auxiliary Emission Control Device - eine Zusatzfunktion zur Emissionskontrolle, die in einer Software enthalten sein kann. Diese Funktion ist für die EPA nun ausschlaggebend. Die Software in den nun beanstandeten Modellen VW Touareg, Porsche Cayenne und mehreren Audi-Versionen beinhaltet "eine oder mehrere" AECD-Programme, die nicht entsprechend der Vorgaben "offen gelegt, beschrieben und begründet" und damit nicht von der EPA zugelassen worden seien, erklärte die US-Umweltschutzbehörde. Die Software - zu der eben die beanstandeten AECD-Funktionen zählen - erkenne, ob das Fahrzeug auf dem Prüfstand stehe oder sich im Alltagsbetrieb befinde und reguliere dementsprechend den Schadstoffausstoß.

[aus Managermagazin](#)

Es gibt also einen Unterschied zwischen anzeigepflichtig und nicht angezeigt; und verheimlicht weil nicht anzeigepflichtig aber manipuliert?

Im Ergebnis bleibt es aber dabei, dass der Schadstoffausstoß der individuellen Abforderung der Leistung angepasst ist?

Da fehlt mir noch das Verständnis für:

[There ist a difference!](#)

Gruß

Hannes

Beitrag von „Franks“ vom 3. November 2015 um 20:13

bei den zig Sensoren, die heute in einem Auto verbaut sind, ist es schon wichtig, zu erkennen, ob auf einem Prüfstand oder in der freien Wildbahn gefahren wird. Und dann müssen diverse Parameter angepasst werden, damit z.B. nicht das ABS Alarm schlägt, wenn sich nur die Räder an eine Achse drehen oder das Auto 100km/h komplett ohne kühlenden Fahrtwind fährt. Die hier notwendigen Anpassungen der Software sind der EPA offen zu legen und ihre Funktionsweise und der Grund der Anpassungen sind, sofern sie Auswirkungen auf den Schadstoffausstoß haben, zu dokumentieren. Es gibt demnach schon einen Unterschied zwischen erlaubter - sofern dokumentierter - Anpassung und der zuerst beanstandeten Manipulationssoftware.

Gruss

frank

Beitrag von „Franken“ vom 3. November 2015 um 20:44

hier schon dargestellt:

<http://www.nytimes.com/interactive/20...ained.html? r=0>

Beitrag von „Reitersmann“ vom 6. November 2015 um 11:54

Na, jetzt fehlt nur noch der 4,2 Liter V8 🤖

Grüsse aus de Palz

Beitrag von „Tom273“ vom 13. November 2015 um 11:48

es sind doch die 3.0L ab 2014 betroffen?
weiß einer was sich von 2014 bis jetzt getan hat?

ich habe heute mit meinem Verkäufer telefoniert, ob der 7P den ich im April 2016 bekommen soll, davon auch betroffen ist.

Er meinte es handelt sich nur um die Motor im Jahr 2014 bis mitte 2015 danach gab es eh schon neue Motoren.

für mich klingt das nicht sonderlich glaubwürdig

Beitrag von „markustoe“ vom 13. November 2015 um 12:17

Habe die Antwort von VW bekommen: sie bekommen dazu eine schriftliche Stellungnahme.....

Habe die Versicherung an Eides statt verlangt, daß am MJ 2016 die Emissionen den Ausgelobten Werten entsprechen....

Beitrag von „Sittingbull“ vom 15. November 2015 um 10:05

Wolfsburg, den 13. November 2015 - Der Volkswagen Konzern informiert, dass die von der CO₂-Thematik betroffenen Fahrzeuge des Modelljahres 2016 identifiziert sind. Damit herrscht nun Klarheit über die im Handel befindlichen Neufahrzeuge des aktuellen Modelljahres. Bereits am 3. November 2015 hatte der Konzern informiert, dass es bei der Bestimmung der CO₂-Angaben für die Typzulassung von rund 800.000 Konzern-Fahrzeugen zu Unregelmäßigkeiten gekommen sein könnte. Dies war bei den aktuell laufenden eigenen Untersuchungen festgestellt und bekannt gegeben worden.

Die internen Untersuchungen zu den aktuellen Fahrzeugen des Modelljahres 2016 liefern Ergebnisse zur Eingrenzung der tatsächlich betroffenen Fahrzeuge mit unplausiblen CO₂-Werten. In Summe sind für das Modelljahr 2016 konzernweit rund 430.000 Fahrzeuge betroffen. Die Liste der betroffenen Modelle der einzelnen Konzernmarken findet sich im Anhang.

Um zeitnah eine mögliche Neubewertung der CO₂-Angaben der Fahrzeuge voranzutreiben, werden die zuständigen Behörden über die aktuellen Erkenntnisse informiert. Gleichzeitig informiert der Volkswagen Konzern seine Importeure und Handelspartner.

Die nächsten Schritte sehen beispielsweise für die Marke Volkswagen eine Festlegung der neuen CO₂-Angaben unter Aufsicht des Kraftfahrtbundesamtes (KBA) vor.

Im Laufe der kommenden Woche werden zudem die nationalen Kunden-Informationsseiten der Marken im Internet um die CO₂-Thematik erweitert. Die Kunden können sich hier durch Eingabe der Fahrzeug-Identifikationsnummer (VIN; Vehicle Identification Number) darüber informieren, ob ihr Fahrzeug betroffen ist. Für die Marke Volkswagen in Deutschland handelt es sich beispielsweise um den Link <http://www.volkswagen.de/info>.

In wieweit Modelle der Vorjahre betroffen sind, wird in Abstimmung mit den Behörden weiter untersucht. Nach aktuellem Kenntnisstand geht der Volkswagen Konzern weiterhin von der bereits kommunizierten Gesamtzahl von rund 800.000 Fahrzeugen aus. Der Volkswagen Konzern ist zudem bereits im Austausch mit den Finanz- und Steuerbehörden der jeweiligen Länder, damit alle im direkten Zusammenhang mit der CO₂-Thematik entstehenden Steuermehrbelastungen direkt dem Volkswagen Konzern in Rechnung gestellt werden und nicht

den Kunden.

Fest steht: Die Sicherheit der Fahrzeuge ist in keinem Fall betroffen, daher sind auch keine technischen Maßnahmen erforderlich.

Beitrag von „ma055pro“ vom 20. November 2015 um 21:49

Und weiter geht es:

<http://www.tz.de/wirtschaft/noc...zr-5886142.html>

Jetzt auch noch die älteren 3L Diesel 😞

Gruß

Andreas

Beitrag von „Hannes H.“ vom 21. November 2015 um 18:41

[Zitat von ma055pro](#)

Jetzt auch noch die älteren 3L Diesel 😞

Nachdem das ganze wieder für Modelle aus den USA zutrifft, glaube ich eher nicht, dass es europäische Diesel betrifft. Denn in den USA wurden die Touaregs mit anderen Motoren (und bereits ab 2009 mit Adblue) verkauft.

MfG

Hannes

Beitrag von „DerCharly“ vom 22. November 2015 um 14:56

[INDENT]Ich hab mal direkt bei der EPA per Email nachgefragt, inwieweit eigentlich aktuelle deutsche Modelle betroffen sind.

Hier er meine Anfrage:

I am an owner of a 3.0 liter diesel model Volkswagen Touareg. My car is the German version of the Touareg with 204 HP and was manufactured and delivered in 2015. [INDENT][INDENT]Regarding your Second notice of violation (NOV) of the Clean Air Act (CAA) to Volkswagen AG I have the following questions.

- Does the "affected 3.0 liter diesel model Volkswagen Touareg (MY 2014)" mean all Touareg cars that are produced since 2014 including 2015 or 2016 or only 2014?
- Are your "serious concerns about the presence of defeat devices" only in relation with the American version of the Touareg or also the German and other versions?
- What was the concrete diesel motor version that you have tested? Was it only the version with 240 HP, that was sold in America? Was that tested version equipped with an SCR Kat an Add blue technology?

Are current German Diesel motor versions with 204 or 262 HP and SCR Kat an Add blue technology also affected of your "serious concerns about the presence of defeat devices".

As I am quite concerned about your publications, I would very much appreciate an explicit answer to my questions.[INDENT][INDENT]

Das wurde mir geantwortet:

Thank you for your inquiry. The November 2nd Notice of Violation (NOV) covers 3.0 liter vehicles in model years 2014, 2015 and 2016, and only certain models within those model years which EPA has tested. The vehicles that are covered are:

[TABLE='width: 661']

[tr]

[TD='width: 101']**Model Year**[/TD]

[TD='width: 146']**EPA Test Group**[/TD]

[TD='width: 356']**Make and Model(s)**[/TD]

[/tr][tr]

[TD='width: 101']2014[/TD]

[TD='width: 146']EADXT03.02UG[/TD]

[TD='width: 356']VW Touareg [/TD]

[/tr][tr]

[TD='width: 101']2015[/TD]	[TD='width: 146']FPRXT03.0CDD[/TD]	[TD='width: 356']Porsche Cayenne [/TD]
[TD='width: 101']2016[/TD]	[TD='width: 146']GVGAJ03.0NU4[/TD]	[TD='width: 356']Audi A6 Quattro, A7 Quattro, A8, A8L, and Q5[/TD]

EPA, the California Air Resources Board (CARB), and Environment Canada uncovered this second defeat device problem through expanded testing protocols that we implemented following revelations of the first defeat device. Although EPA does not believe this is a widespread problem, EPA and CARB will continue to screen both new and in-use diesel vehicles for possible defeat devices in all diesel vehicles offered for sale in the United States. We are aware that VW vehicles not listed in the NOV have similar designs, including Touareg, Cayenne, and Audi models dating back to 2009. EPA is continuing to test earlier model year VW 3.0 liter diesel vehicles; those tests are not yet complete. Our ongoing investigation will establish whether these vehicles employ defeat devices. We will be testing additional vehicles back through the introduction of the SCR version of this engine with Model Year 2009. If our testing reveals similar issues with additional vehicles the Agency will take appropriate action.

On September 25, 2015, one week after issuing the first NOV to VW, EPA announced that it would expand its screening of other diesel vehicles for defeat devices. By the end of October, a joint test program by EPA, the California Air Resources Board, and Environment Canada had yielded sufficient evidence to conclude that a defeat device is present in the VW 3.0 liter diesel vehicles covered by the November 2nd NOV. EPA is not revealing the exact methods or details about how it is conducting this testing.

Damit wurden meine Fragen zwar nicht erschöpfend beantwortet, wollte ich Euch aber nicht vorenthalten. [/INDENT]

Beitrag von „Hannes H.“ vom 22. November 2015 um 15:26

[Zitat von DerCharly](#)

[INDENT]

Damit wurden meine Fragen zwar nicht erschöpfend beantwortet, wollte ich Euch aber nicht vorenthalten. [/INDENT]

Die testen ja auch nur Fahrzeuge, die in den USA angeboten werden, daher gibt es auch keine Aussagen zu den bisher in Europa angebotenen Modelle ohne Adblue.

MfG

Hanens

Beitrag von „Franken“ vom 1. Dezember 2015 um 17:50

traurig dass es in D keine Sammelklagen gibt, tolles Rechtssystem ...

Dazu werden VW Kunden wie immer in anderen Laendern besser betreut.

USA \$500 CC Karte, \$500 gutschrift fuer die Werkstatt oder VW Zubehoer plus 3 Jahre kostenlose Road Assitance.

Aussagen gibt es gar keine auch nicht in USA zum V6 3L incl. CATA.

Super Laden der VW ... nie wieder ist sicher bei mir.

Beitrag von „Hannes H.“ vom 1. Dezember 2015 um 18:50

[Zitat von Franken](#)

traurig dass es in D keine Sammelklagen gibt, tolles Rechtssystem ...

Jetzt mal im Ernst: Welcher Schaden ist dir nun entstanden? Was möchtest du denn einklagen? Ich verstehe ja wenn jemand einen Schaden ersetzt haben will, aber in dem Fall soll mir mal jemand erklären was das ist? Ich sehe bis dato keinen Preisverfall bei Autos mit dem EA189-Motor, wenn die NOx-Werte am Prüfstand (der mit der Realität mal nicht wirklich was zu tun hat) höher sind als erlaubt, dann soll mir mal jemand erzählen der vor 1 Jahr ein Auto nach dem

NOx-Ausstoß gekauft hat... 🤖

MfG

Hannes

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 1. Dezember 2015 um 19:00

Moin,

ich habe auch nur gewonnen.

Anfang Nov. wie ein Aasgeier auf die Aktien gestürzt und jetzt verkauft.

Das war nicht ganz unrentabel.:D

Wo Verlierer sind, sind bekanntlich auch Gewinner.

Hannes

Beitrag von „Sittingbull“ vom 1. Dezember 2015 um 19:03

[Zitat von dreyer-bande](#)

[...] Anfang Nov. wie ein Aasgeier auf die Aktien gestürzt und jetzt verkauft.

Das war nicht ganz unrentabel. [...]

Hallo Hannes,

[OT]als Banker wohl gut vorab informiert 😊[/OT]

Grüße von Stephan 🤖

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 1. Dezember 2015 um 19:30

[OT]Nein,
alte Börsenregel:
bei fallenden Kursen: kaufen
bei steigenden Kusen: verkaufen

Nur, wann; sagt Dir keiner.

[/OT]
Gruß

Hannes

heute ist VW gefallen, vielleicht sollte ich wieder kaufen?

Beitrag von „Franken“ vom 1. Dezember 2015 um 20:54

Jetzt mal sehr Ernst: Geld zahlen fuer ein Neufahrzeug und dann verarscht werden von einem Weltkonzern 😊
breath deep, it's a Diesel

Beitrag von „Hannes H.“ vom 1. Dezember 2015 um 21:02

[Zitat von Franken](#)

Jetzt mal im Ernst: Erkundige was in USA geklagt wird und wie der Kunde betreut wird.

Das was da in den USA gemacht wird, ist ein eiskalter Wirtschaftskrieg. Man möchte wohl verhindern, dass VW auch noch in den USA stark wird und hat dazu einen guten Ansatzpunkt. Wenn man zum Vergleich mal sieht, was da mit den Zündschlössern (dort gab es auch nachweislich viele Tote) und GM rausgekommen ist, dann verstehe man die Welt nicht mehr.

Man sollte mal überlegen wieviele Arbeitsplätze VW (und deren Zulieferern) allein in Europa sichert, dann sollte man mal überlegen was man einklagt. Bis dato ist, bis auf den Aktionären, keinen einzigen Kunden ein Schaden entstanden, und ich finde es daher auch gut, dass es so fadenscheinige Klagen hier nicht gibt. Wobei ich auch schon gehört habe, dass sich einige "geschädigte" Kunden in Holland zusammengeschlossen haben und dort auch so fadenscheinig

Klagen wollen. 😞

Wie schlecht wirst du denn hier als Kunde nun betreut? Was ist dein Problem? Ich habe auch einen Touareg mit dem CATA-Motor, allerdings hat der keine Adblue-Einspritzung, und dadurch hat er auch ein anderes Abgasverhalten als der in den USA (die Abgasnorm hier ist auch eine komplett andere als die in den USA).

MfG

Hannes

Beitrag von „Janni“ vom 2. Dezember 2015 um 10:07

[Zitat von Hannes H.](#)

Man sollte mal überlegen wieviele Arbeitsplätze VW (und deren Zulieferern) allein in Europa sichert, dann sollte man mal überlegen was man einklagt. Bis dato ist, bis auf den Aktionären, keinen einzigen Kunden ein Schaden entstanden, und ich finde es daher auch gut, dass es so fadenscheinige Klagen hier nicht gibt.

Ganz meine Meinung! 🙌

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 2. Dezember 2015 um 13:40

[Zitat von Hannes H.](#)

.....
Bis dato ist, bis auf den Aktionären, keinen einzigen Kunden ein Schaden entstanden, und ich finde es daher auch gut, dass es so fadenscheinige Klagen hier nicht gibt.....

Hannes

O.K.

Der Börsenwert ist weg.

Der Schaden tritt aber real nur ein, wenn der Kaufpreis über dem jetzigen Börsenwert lag und der Verlust durch einen Verkauf realisiert wird.

Mittlerweile gibt es viele Gewinner, die aus dem Kursabstieg und der Wertaufholung Gewinne realisiert haben.

Ich habe schon gestanden, dass ich auch zu diesen Leichenfledderern gehöre.

Was sollen die Verlierer sagen, die mal Stammaktien für mehr als 500 Euro gekauft haben?

Der Kurs fällt schon wieder, ich muß unbedingt zukaufen.:D

Ob der reale Wertverlust beim Unternehmen tatsächlich beträchtlich ist, wird die Zukunft zeigen.

Gruß

Hannes

Beitrag von „Franks“ vom 2. Dezember 2015 um 19:04

[Zitat von Hannes H.](#)

...Bis dato ist, bis auf den Aktionären, keinen einzigen Kunden ein Schaden entstanden,
...

Naja, das sehe ich aber komplett anders. Es muss ja nicht immer ein Schaden sein, der sich unmittelbar in Euro ermitteln lässt. Aber wenn VW massenhaft Autos verkauft, die eine zugesicherte Eigenschaft nicht erfüllt dann ist dem Kunden da schon ein wie auch immer zu ermittelnder Schaden entstanden.

Beitrag von „didip“ vom 2. Dezember 2015 um 21:23

[Zitat von Franks](#)

Naja, das sehe ich aber komplett anders. Es muss ja nicht immer ein Schaden sein, der sich unmittelbar in Euro ermitteln lässt. Aber wenn VW massenhaft Autos verkauft, die eine zugesicherte Eigenschaft nicht erfüllt dann ist dem Kunden da schon ein wie auch immer zu ermittelnder Schaden entstanden.

Die entscheidenden Leute von VW, die diese kriminellen Betrügereien weltweit gewagt haben, müssten sofort in den Knast. Krimineller, als die ganze Welt und uns als Kunden zu betrügen und zu beschließen geht es doch gar nicht, arroganter auch nicht. Und dann in Anzug und Krawatte auf jeder Präsentation , lächelnd als Siegertyp in die Kamera, kotz. Wenn dann doch mein 3l Diesel Bj 10/2013 seine zugesicherten Eigenschaften nicht erfüllt, geht es sofort, mithilfe meiner Rechtsschutzversicherung, 100% zur Sache. gruß Didi 🙄

Beitrag von „Hannes H.“ vom 2. Dezember 2015 um 23:39

Zitat von FrankS

Naja, das sehe ich aber komplett anders. Es muss ja nicht immer ein Schaden sein, der sich unmittelbar in Euro ermitteln lässt. Aber wenn VW massenhaft Autos verkauft, die eine zugesicherte Eigenschaft nicht erfüllt dann ist dem Kunden da schon ein wie auch immer zu ermittelnder Schaden entstanden.

Naja, aus meiner Ansicht kann ein Schaden in Euro bzw. in anderen Währungen beziffert werden. In dem speziellen Fall ist das etwas schwierig. Oder hat jemand vor einem Jahr gewusst was NOx bedeutet? Ich behaupte mal 99% der Kunden haben bis zum Abgasskandal davon nie was gehört. Daher haben auch 99% ohne zu wissen ein Auto gekauft, das am Prüfstand den NOx-Wert überschritten hat (der Praxiswert ist dann wieder eine andere Geschichte und hat mit dem Prüfstandswert wenig gemein).

MfG

Hanens

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 3. Dezember 2015 um 12:39

Zitat von Hannes H.

Naja, aus meiner Ansicht kann ein Schaden in Euro bzw. in anderen Währungen beziffert werden. In dem speziellen Fall ist das etwas schwierig. Oder hat jemand vor

einem Jahr gewusst was NOx bedeutet? Ich behaupte mal 99% der Kunden haben bis zum Abgasskandal davon nie was gehört. Daher haben auch 99% ohne zu wissen ein Auto gekauft, das am Prüfstand den NOx-Wert überschritten hat (der Praxiswert ist dann wieder eine andere Geschichte und hat mit dem Prüfstandswert wenig gemein).

MfG

Hanens

Also Hanens,

nun komm mal wieder runter.

Ich bin ja an Deiner Seite wenn es um die Arbeitsplätze geht;

nur muß ich jetzt Akademiker, Biologe oder Chemikant sein um eine Auto zu kaufen?

Die haben manipuliert und betrogen und gut ist!

Gruß

Hannes

Beitrag von „T2-Assel“ vom 3. Dezember 2015 um 21:28

Moin all,

irgendwo habe ich gelesen, gehört, gesehen im TV, dass nur die USA-Touareg manipuliert wurden, wenn überhaupt, die europäischen jedoch nicht.

Kann das jemand bestätigen, ob man in der Laube sitzt oder nicht ?

Moin, moin

T2-Assel *

* Mit Assel ist nicht das Insekt gemeint sondern ein Dorf in Niedersachsen südlich der Elbe und der Name meines ersten Schiffes, auf dem ich 1956 gefahren bin.

Beitrag von „Franken“ vom 6. Dezember 2015 um 10:40

Meister Hannes, Wirtschaftskrieg? In welcher Welt lebst Du?

Das sind VW Besitzer die zum Anwalt gehen. Das was die Ketter hinterherzieht hat alleine der VW Kopf zu tragen.

Einbruch der Zulieferer, Einbruch Aktie, Einbruch Verkauf, jeder weis wie es weiter geht.

Ob der V6 betroffen ist weis immer noch keiner da VW schmarotzerhaft mit den Kunden umgeht vor allem in der EU.

Und ob ein Kunde weis oder nicht weis was ein NOX Sensor ist ist vollkommen egal.

Lustig wirds mit dem 1,20 Euro Plastik Roehrchen, der Entwickler muesste eine Million Bonus bekommen wenn das die Loesung ist 😊

<https://youtu.be/Glf3Ugxb2gw>

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 6. Dezember 2015 um 12:38

tor

[Zitat von T2-Assel](#)

Moin all,

irgendwo habe ich gelesen, gehört, gesehen im TV, dass nur die USA-Touareg manipuliert wurden, wenn überhaupt, die europäischen jedoch nicht.

Kann das jemand bestätigen, ob man in der Laube sitzt oder nicht ?

Moin, moin

T2-Assel *

* Mit Assel ist nicht das Insekt gemeint sondern ein Dorf in Niedersachsen südlich der Elbe und der Name meines ersten Schiffes, auf dem ich 1956 gefahren bin.

Alles anzeigen

Hallo Assel,

beim V6 TDI geht es um die CO2-Werte (Kohlenstoffdioxyd).

Hier wurde wohl im Gegenbsatz zu den Manipulationen, die einen geringeren Stickstoffaustoß im Testbetrieb vorgaukeln (E189 Motor),

nicht manipuliert, sondern lediglich eine nicht geprüfte Software eingesetzt.

Ich vermute, dass es nur die Motoren mit der Euro 6-Norm betrifft.

Gruß

Hannes

Beitrag von „Hannes H.“ vom 6. Dezember 2015 um 17:33

[Zitat von Franken](#)

Meister Hannes, Wirtschaftskrieg? In welcher Welt lebst Du?

Das sind VW Besitzer die zum Anwalt gehen. Das was die Ketter hinterherzieht hat alleine der VW Kopf zu tragen.

Einbruch der Zulieferer, Einbruch Aktie, Einbruch Verkauf, jeder weis wie es weiter geht.

Natürlich ist das Wirtschaftskrieg. In den USA hatte GM, Ford & Co Angst, dass die Europäer mit ihren Dieseln in den Markt zu stark vordringen, und nun hat man den Diesel wieder sein schlechtes Image gegeben.

Die VW-Besitzer, die nun auch klagen, sind die Kettenreaktion. Nach dem Motto, hier gibt es Geld zu holen, da klag ich mal....

MfG

Hannes

Beitrag von „Franken“ vom 6. Dezember 2015 um 19:50

Da hat die USA sicherlich keine Angst 😊
Kirminelle Sachen muessen Bestraft werden, factum.

Beitrag von „Hannes H.“ vom 6. Dezember 2015 um 20:28

[Zitat von Franken](#)

Da hat die USA sicherlich keine Angst 😊
Kirminelle Sachen muessen Bestraft werden, factum.

Die Autoindustrie in den USA hat sich die letzten 50 Jahre ja prächtig entwickelt, die brauchen vor niemanden Angst haben... 🙄

Ja das ist klar, da gehören die Verantwortlichen bestraft, aber nicht 600.000 unschuldige Mitarbeiter und wahrscheinlich noch mind. ebenso viele die bei den Zulieferern um ihren Job zittern, nur weil manche glauben man könnte nun mit Klagen Geld verdienen... 🙄

MfG

Hannes

Beitrag von „Franken“ vom 15. Januar 2016 um 16:04

WoW

<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/vw-...macht-1.2818026>

Beitrag von „VauWeh80“ vom 23. Juni 2016 um 17:17

Trotz Abgas-Skandal: VW-Hauptversammlung entlastet Vorstand und Aufsichtsrat
Also schön ist das nicht. Vielleicht sind die Herren gut darin, Dieseltechnologie zu verteidigen, und innovative Technik der Zukunft hinauszuzögern.

Beitrag von „jamesbond“ vom 13. Dezember 2016 um 22:10

Hallo,

falls jemand mit einem VW betroffen ist ... es tut sich was

<https://www.touareg-freunde.de/forum/thread/20986-abgas-aff%C3%A4re/>

http://www.focus.de/auto/experten/...id_6347924.html

LG
james

Beitrag von „Sittingbull“ vom 20. Dezember 2016 um 21:52

Hallo zusammen,

und auch bei den 3.0 TDIs tut sich was: [Klick](#)

Grüße von Stephan 

Beitrag von „Arndt“ vom 20. Dezember 2016 um 22:14

Hallo Stephan,

wobei der amerikanische V6 TDI sich aber deutlich vom deutschen Motor unterscheidet.

Beitrag von „Sittingbull“ vom 21. Dezember 2016 um 13:07

Wolfsburg / Herndon VA, den 20. Dezember 2016 - Die Volkswagen AG und die Volkswagen Group of America, Inc. (im Folgenden „Volkswagen“) haben mit dem US-Justizministerium (Department of Justice, DOJ) für die Environmental Protection Agency (EPA) und dem Bundesstaat Kalifornien über das California Air Resources Board (CARB) sowie den kalifornischen State Attorney General eine Vereinbarung getroffen, mit der zivilrechtliche Ansprüche im Zusammenhang mit etwa 83.000 betroffenen Fahrzeugen mit 3,0l-TDI-V6-Dieselmotoren in den Vereinigten Staaten beigelegt werden sollen.

Die Vereinbarung in Form eines angestrebten Consent Decree bedarf noch der Genehmigung von Richter Charles R. Breyer vom United States District Court for the Northern District of California, der das bundesweite MDL-Verfahren (Multi-District-Litigation) zur Dieselmotoren-Thematik in den Vereinigten Staaten leitet. Auf Basis der angestrebten Vereinbarung wäre es Volkswagen möglich, über 75 Prozent der betroffenen 3,0l-TDI-V6-Fahrzeuge zurückzurufen und in Einklang mit genau den Emissionsstandards zu bringen, gemäß derer sie ursprünglich zertifiziert wurden. Die Voraussetzung dafür ist, dass EPA und CARB entsprechende technische Anpassungsmaßnahmen freigeben.

Wie vom Gericht bekanntgegeben, hat Volkswagen darüber hinaus eine Vereinbarung mit dem gerichtlich bestellten Steuerungskomitee der Kläger (Plaintiffs' Steering Committee, PSC) über wesentliche Aspekte des monetären Ausgleichs getroffen, den berechnete Eigentümer und Leasingnehmer erhalten würden. Die entsprechenden Parteien arbeiten weiterhin an einer Lösung der verbleibenden Themen. Einzelheiten der hierzu geführten Gespräche unterliegen gemäß gerichtlicher Anordnung weiterhin der Vertraulichkeit. Das Gericht hat für Donnerstag, den 22. Dezember um 11 Uhr Ortszeit (20 Uhr CET) eine weitere Statuskonferenz angesetzt, bei der die beteiligten Parteien zu den Fortschritten in Richtung einer Lösung berichten sollen. Zudem hat das Gericht eine Frist für den 31. Januar 2017 festgesetzt, bis zu der die Parteien diesem eine formale Vereinbarung vorlegen sollen.

„Die heute vom Gericht bekanntgegebene Einigung zwischen Volkswagen und den US-Umweltbehörden ist ein weiterer wichtiger Schritt nach vorne auf unserem Weg, die Dinge für unsere Kunden in Ordnung zu bringen. Wir unterstützen die Anstrengungen des Gerichts, so schnell wie möglich eine faire und angemessene Lösung für verbleibende Ansprüche im Zusammenhang mit 3,0l-TDI-V6-Fahrzeugen herbeizuführen,“ sagte Hinrich J. Woebcken, Präsident und CEO der Volkswagen Group of America, Inc. „Wir setzen uns dafür ein, das Vertrauen all unserer Stakeholder zurückzugewinnen und wissen die Geduld unserer Kunden und Händler in den Vereinigten Staaten im weiteren Verlauf des Verfahrens zu schätzen.“

Gemäß des angestrebten Consent Decree hat Volkswagen Folgendem zugestimmt:

- Einem Rückruf von etwa 63.000 betroffenen 3,0l-TDI-V6-Fahrzeugen der Modelljahre 2013-2016 der Marken Volkswagen, Audi und Porsche, die mit sogenannten Generation 2-Motoren ausgestattet sind. Im Zuge des Rückrufs werden diese in Einklang mit genau den Emissionsstandards gebracht, gemäß derer sie ursprünglich zertifiziert wurden. Die Voraussetzung dafür ist, dass EPA und CARB die Genehmigung für entsprechende Maßnahmen erteilen. Sollte Volkswagen dieser Vorgabe nicht entsprechen können, wird das Unternehmen für die entsprechenden Fahrzeuge einen Rückkauf oder eine Beendigung des Leasings anbieten. Zudem kann Volkswagen in diesem Fall bei EPA und CARB eine Freigabe für technische Anpassungen ersuchen, um Kunden eine erhebliche Verringerung der Stickoxid-Emissionen (NOx) anzubieten.
- Einem Rückkauf oder einer vorzeitigen Beendigung des Leasings von etwa 20.000 betroffenen 3,0l-TDI-V6-Fahrzeugen der Modelljahre 2009-2012 der Marken Volkswagen und Audi, die mit

sogenannten Generation 1-Motoren ausgestattet sind. Alternativ, sofern von EPA und CARB genehmigt, kann der NOx-Ausstoß bei diesen Fahrzeugen auch mittels technischer Anpassungen substantziell verringert werden, sodass in Frage kommende Eigentümer und Leasingnehmer auch die Möglichkeit haben, ihr Fahrzeug zu behalten.

- Der Zahlung von 225 Millionen US-Dollar als Beitrag zu dem Fonds für Umweltausgleichsmaßnahmen, der im Rahmen des von Volkswagen in den Vereinigten Staaten geschlossenen 2,0l-TDI-Vergleichs eingerichtet wird, um über die gesamte Lebensdauer von betroffenen 3,0l-TDI-V6-Fahrzeugen verursachte, überschüssige Stickoxidemissionen vollständig zu kompensieren.

- Als Teil der Vereinbarung mit Kalifornien wird Volkswagen außerdem mit einer Zahlung von 25 Millionen US-Dollar an CARB die Nutzung von Null-Emissions-Fahrzeugen in dem Bundesstaat unterstützen.

Die Bestimmungen der angestrebten Vereinbarung werden erst abschließend Geltung erlangen, nachdem sie vom Gericht genehmigt worden sind. Dies wird frühestens im Frühjahr 2017 der Fall sein. Für betroffene Kunden mit 3,0l-TDI-V6-Motoren gibt es zum jetzigen Zeitpunkt keine Notwendigkeit, aktiv zu werden. Weitere Informationen erhalten sie bei Bedarf unter <http://www.VWCourtSettlement.com>.

Der heute verkündete Consent Decree ist gemäß seiner Bedingungen nicht darauf ausgerichtet, Volkswagens Verpflichtungen im Rahmen der Gesetze oder Bestimmungen eines Rechtssystems außerhalb der USA zu beeinflussen oder in jenen Anwendung zu finden. Die Regelungen zu Stickoxid (NOx) Emissionsgrenzwerten für Fahrzeuge in den USA sind sehr viel strenger als in anderen Teilen der Welt und die Motorenvarianten unterscheiden sich ebenfalls erheblich. Dies macht die Entwicklung technischer Lösungen in den Vereinigten Staaten schwieriger als in Europa oder anderen Regionen der Welt, wo die Umsetzung eines genehmigten Programms zur Anpassung von TDI-Fahrzeugen, mit dem die UN/ECE und europäischen Abgasnormen vollumfänglich erfüllt werden, in Übereinkunft mit den entsprechenden Behörden bereits begonnen hat.

Beitrag von „darkdiver“ vom 26. Dezember 2016 um 09:54

Hallo zusammen,

ich bin sehr verwundert was für ein Unterschied die US Regierung und die Deutsche Regierung an den Tag legt beim Umgang mit VW. Es ist mir schon klar das ein namentliches Deutsches Unternehmen von der deutschen Regierung nicht so hart rangenommen werden wird wie im

Ausland wo man versucht die eigenen Hersteller zu schützen, aber sagen wir es mal so, es geht um die Kunden, die Umwelt und den Betrug bei den Test selbst. Egal wer das macht er sollte die Konsequenzen dazu tragen. Das Ausmaß kann natürlich unterschiedlich ausfallen aber ich habe das Gefühl das gerade hier im Deutschsprachigen Raum am wenigsten passiert im Sinne der Kunden. Das finde ich nicht gut.

Im Grunde bekomme ich sehr sehr wenig mit von den Aktionen die hier in Gang gesetzt wurden. Ausser Nachrüstungen habe ich nichts gehört und selbst das ist sehr schleppen wie ich sehe. Gibt es denn inzwischen Erfahrungen von nachgerüsteten Fahrzeugen wie sie sich verhalten, was sie nun verbrauchen und wie sie sich fahren im Vergleich zu vorher?

Ein Skandal und diverse Wege damit umzugehen. Schlimm und nicht akzeptabel finde ich die Massenkündigungen die anstehen um den Konzern zu retten. Zu retten weil einige wenige Versagt haben. Weil diese Versagt haben müssen mehrere 10.000 Leute ihren Job verlieren. Und was macht die Regierung, die immerhin einen Anteil am Konzern hält? Nichts..... 😞 Mal abgesehen das die Millionen an Boni der Vorstände die es verbockt haben weiter bestehen und die Rentenzahlungen ebenso..... Verkehrtes Deutschland.

Viele Grüsse
Eric

Beitrag von „mark1“ vom 29. Dezember 2016 um 12:18

aus dem amerikanischen T-Reg Forum:

<http://www.autoguide.com/auto-news/2016...0l-diesels.html>

Gruss
Mark

Beitrag von „Realist“ vom 2. Juni 2017 um 11:47

Hallo,

sieht so aus als wenn uns Audi mit den 3,0 Liter Diesel einholt. Vermute mal das der Touareg bis Facelift mit drin hängt im Abgas Skandal..

Grüße Realist

Beitrag von „Goka“ vom 2. Juni 2017 um 20:24

Hallo Zusammen,
in unserer Zeitung stand was von "Getriebesteuerung nimmt Einfluss".

Möglicher Weise ist meine Schilderung im Thread "Schaltpunkte TII V6 TDI zeitweise verändert" genau das. Es tritt nämlich nach langer Geradeausfahrt auf und Motor an/aus. Man spricht jetzt ja von Lenkwinkelerkennung. Meiner ist aus 2011.

Wenn VW das aber als "normal" programmieren will (damit er weniger ausstösst), ist das Fahren schon anders.

Gruss Volker

Beitrag von „Hannes H.“ vom 5. Juni 2017 um 08:31

[Zitat von Goka](#)

Hallo Zusammen,
in unserer Zeitung stand was von "Getriebesteuerung nimmt Einfluss".

Möglicher Weise ist meine Schilderung im Thread "Schaltpunkte TII V6 TDI zeitweise verändert" genau das. Es tritt nämlich nach langer Geradeausfahrt auf und Motor an/aus. Man spricht jetzt ja von Lenkwinkelerkennung. Meiner ist aus 2011.

Soweit ich das mitbekommen habe trifft es nur Fahrzeuge der MLB-Plattform, diese Autos haben ganz andere Getriebe (der Touareg hat ja eine Wandlerautomatik von Aisin), daher sieht es nicht danach aus, als ob der Touareg davon betroffen wäre.

MfG

Hannes

Beitrag von „coala“ vom 5. Juni 2017 um 10:41

Zitat von Goka

[...] Man spricht jetzt ja von Lenkwinkelerkennung. [...] Möglicher Weise ist meine Schilderung im Thread "Schaltpunkte TII V6 TDI zeitweise verändert" genau das [...]

Servus Volker,

das von dir dort beschriebene Phänomen hat mit der Lenkwinkelerkennung nichts zu tun. Der Begriff ist auch etwas irreführend beschrieben, denn es geht nicht um bestimmte Lenkwinkel, sondern darum, dass das Lenkrad nicht bewegt wird, also überhaupt keine Winkeländerungen vom Lenkwinkelsensor erkannt werden. Das kannst du auch auf der AB nicht nachstellen, minimal muss auf der Straße *immer* gelenkt werden. Das ist im Übrigen auch nur einer von mehreren Kriterien, die zur sogenannten Prüfstandserkennung herangezogen werden, die übrigens nicht nur durchaus legitim, sondern auch notwendig ist. Das gilt natürlich nicht dafür, dass dabei dann Abgaswerte geschönt werden.

Bezüglich der Schaltpunkte und dem teils wiederholten hin- und herschalten, so als könnte sich die Getriebesteuerung an leichten Steigungen nicht entscheiden, welcher Gang nun der richtige ist, konnte ich zwischenzeitlich selbst Erkenntnisse "erfahren". Beim Umstieg sofort klar zu registrieren, ist das Ganze beim Motor mit 204 PS anders programmiert als bei den stärkeren Varianten. Ein Freund, der sich vor einigen Monaten die 204-PS-Variante zugelegt hat, durfte das ebenfalls feststellen. Eine entsprechende Reklamation beim Händler verlief insofern im Sande, dass das TSC das als "Serienstand" bezeichnete.

Grüße
Robert

Beitrag von „Goka“ vom 5. Juni 2017 um 22:33

Hallo Zusammen,

ich bin da kein Profi. In der Zeitung stand Lenkwinkel unter 15 Grad, das trifft zu bei AB fahrt zumeist zu.

Wenn meiner in den anderen Modus wechselt unterscheidet er auch nicht mehr zwischen D und S, das ignoriert er und schaltet einfach auf extrem untertourig.

Gruss Volker

Beitrag von „T2-Assel“ vom 25. Juli 2017 um 11:08

Moin Touareg-Freunde,

seht mal in n-tv.de / Wirtschaft / Software Update von heute, 25.7.2017, hinein: Das kann noch spannend werden.

Ich gehe derzeit nicht davon aus, dass mein T2, 204 PS, Motorkennzeichen CJMA, Erstzulassung August 2012,

von den Manipulationen nicht betroffen sein sollte. Hat jemand neuere Erkenntnisse, welche Motoren

betroffen bzw. nicht betroffen sind? Meine Vermutung sieht eher so aus:

Irgendwann in nächster Zeit wird VW mich wohl anschreiben und das Software-Update anbieten.

Das werde ich nur machen lassen, wenn andernfalls die Zulassung erlöschen wird.

Das ganze System ist doch aufeinander abgestimmt, Änderungen werden kaum von Vorteil sein, oder doch?

Wenn ja, dann doch für VW und die Werkstätten, wenn auf längere Zeit gesehen, Folgeschäden auftreten,

die dann selbstverständlich vom Kunden bezahlt werden müssen.

Moin, moin und Gruß

T2-Assel

Beitrag von „Arndt“ vom 25. Juli 2017 um 11:54

Mit Zulassung August wird er noch kein Euro 6 und auch keine Ad-Blu Einspritzung haben. Daher wird das Softwareupdate und nicht viel bringen.

Beitrag von „Hannes H.“ vom 25. Juli 2017 um 11:59

Man kann ja die AGR-Rate erhöhen und den Einspritzdruck partiell erhöhen. Das wäre dann eine ähnliche Variante wie VW gerade bei den "Schummel-EA189-Dieseln" macht. Das wird wohl auch die Lösung sein, die gerade diskutiert wird um Fahrverbote für ältere Diesel zu vermeiden.

Für den Endkunden wird das ganze dann halt mit mehr Problemen bei der AGR und kürzere Lebensdauer der Injektoren werden... sieht man eh schon in div. Diskussionen bei den umgerüsteten Motoren.

MfG

Hannes

Beitrag von „TDI-Driver“ vom 25. Juli 2017 um 15:02

Wenn du das Software Update nicht machst, erlischt halt leider die Betriebserlaubnis... 🤖

Beitrag von „Hannes H.“ vom 25. Juli 2017 um 15:06

[Zitat von TDI-Driver](#)

Wenn du das Software Update nicht machst, erlischt halt leider die Betriebserlaubnis...



Sieht momentan so aus, ich würde aber trotzdem bis zum Schluss abwarten. Sollten die Probleme mehr werden, wird sich VW hoffentlich da ein Update einfallen lassen...

MfG

Hannes

Beitrag von „Fisch“ vom 27. Juli 2017 um 18:29

Oho, das wird alles noch sehr interessant 🤖👤:

<http://www.t-online.de/nachrichten/id...on-porsche.html>

Beitrag von „Sittingbull“ vom 27. Juli 2017 um 19:25

<https://www.touareg-freunde.de/forum/thread/20986-abgas-aff%C3%A4re/>

[Zitat von Fisch](#)

Oho, das wird alles noch sehr interessant 🤖👤:

<http://www.t-online.de/nachrichten/id...on-porsche.html>

Hallo zusammen,

ja und bald darf dann wahrscheinlich auch mein Dicker (MJ 2017/EU6) zum Nachbessern 🛠️

Grüße von Stephan 🗣️

Beitrag von „rebell“ vom 27. Juli 2017 um 20:03

Ein mal AGR Rate hochdrehen lassen 🤖👤

Tolle Lösung.....

Beitrag von „Goka“ vom 27. Juli 2017 um 20:14

und kein Gas mehr geben ... dann geht AGR auch zu ... nix mehr sauber.
Gruss Volker

Beitrag von „Hannes H.“ vom 27. Juli 2017 um 21:10

[Zitat von rebell](#)

Ein mal AGR Rate hochdrehen lassen 🤖👤

Mittlerweile kann man das ja effizienter mit der Erhöhung der Adblue-Zuführung lösen. Damit hat man zumindest langfristig keine zusätzlichen Probleme, aber eben dafür muss man mehr

Adblue tanken...

MfG

Hannes

Beitrag von „Goka“ vom 27. Juli 2017 um 21:32

Ja, solch eine "closed loop" Lösung würde ich mir für meinen euro 5 zum Nachrüsten wünschen, er ist gerade mal eingefahren mit 220Tkm. Etwas mehr Adblue für weniger NOx - das geht in Ordnung.

Gruss Volker

Beitrag von „Hannes H.“ vom 27. Juli 2017 um 21:37

[Zitat von Goka](#)

Etwas mehr Adblue für weniger NOx - das geht in Ordnung.

Klingt ja schön, aber nachdem dein Euro5 gar kein Adblue an Bord hat, wird die Lösung wohl nicht so einfach werden. Es gibt ja eine Lösung von TwinTec, aber ob die auch für Fahrzeuge wie den Touareg mit den so geringen Stückzahlen entwickelt werden wird, ist wohl mehr als fraglich.

MfG

Hannes

Beitrag von „albelch“ vom 28. Juli 2017 um 16:43

Man liest ja, dass eine Softwarelösung (mehr Adblue) das Risiko für AGR-Ventil und Injektoren erhöht. Wie seht ihr das? Würdet ihr das machen lassen? Wenn dann in x Jahren daran was kaputt geht, wird sich VW an nichts mehr erinnern und jegliche Ansprüche oder Kulanz

ablehnen. Ich würde aber dieses zusätzliche Risiko nicht tragen wollen. Eure Meinung?

Beitrag von „Hannes H.“ vom 28. Juli 2017 um 18:39

[Zitat von albelch](#)

Man liest ja, dass eine Softwarelösung (mehr Adblue) das Risiko für AGR-Ventil und Injektoren erhöht. Wie seht ihr das? Würdet ihr das machen lassen?

Adblue wird in den Auspuff eingespritzt, vor dem SCR-Kat, das kommt nie und nimma bei den Injektoren oder AGR vorbei. Wer hat denn diesen Blödsinn erzählt?

MfG

Hannes

Beitrag von „albelch“ vom 28. Juli 2017 um 19:11

[Zitat von Hannes H.](#)

Adblue wird in den Auspuff eingespritzt, vor dem SCR-Kat, das kommt nie und nimma bei den Injektoren oder AGR vorbei. Wer hat denn diesen Blödsinn erzählt?

MfG

Hannes

Sorry, hatte ich falsch in Erinnerung, ich meinte AGR Rate hochdrehen, siehe #84 in diesem Thread.

Ich formuliere meine Frage allgemeiner: Welche Nachteile sind bei einer SW-Lösung auf längere Zeit zu erwarten und wie würdet ihr damit umgehen?

Beitrag von „Hannes H.“ vom 28. Juli 2017 um 19:32

[Zitat von albelch](#)

Sorry, hatte ich falsch in Erinnerung, ich meinte AGR Rate hochdrehen, siehe #84 in diesem Thread.

Ich formuliere meine Frage allgemeiner: Welche Nachteile sind bei einer SW-Lösung auf längere Zeit zu erwarten und wie würdet ihr damit umgehen?

Welchen Touareg hast du nun? Wenn du schon ein Faceliftmodell (ab Ende 2014 mit Euro6) hast, dann wird nur die Adblue-Rate erhöht und die Abschaltung des Systems so verhindert. Bei den Modellen davor gibt es kein Adblue, von daher kann nur die AGR-Rate erhöht und der Einspritzdruck erhöht.

Bei den neuen Modellen gibt es nur einen Nachteil: Es wird mehr Adblue verbraucht und du musst daher öfters mal Adblue tanken.

Bei den alten Modellen kann es Probleme mit der AGR, Verstopfung des Ansaugtrakts bzw. auch schnellerer Verschleiß der Injektoren geben. Das muss aber nicht sein, aber ist durchaus möglich.

Aber was macht man nicht alles der Umwelt zu Liebe...  

MfG

Hannes

Beitrag von „albelch“ vom 28. Juli 2017 um 20:21

Hab einen V6 TDI MY2015 mit 262 PS. 10...20 % Mehrverbrauch beim Adblue würden mich nicht stören, wenn es dabei bleibt.

Beitrag von „sputnik99“ vom 31. Juli 2017 um 17:33

Ein Bekannter hat nen 3.0 Skoda Diesel und schon Post vom Kraftfahrtbundesamt bekommen. Beim Cayenne ist ja das aktuelle Modell des 3.0 V6 TDI zurückgerufen.

Ich glaube, wir müssen uns keine Illusionen machen, dass der Touareg nicht vom Diselskandal betroffen sein könnte.

Mich würde vor einer Umrüstung vor allem interessieren, wie sich der Verbrauch von AdBlue und Sprit verändert und ob das gute Stück eventuell langsamer wird.

Gruß

Sputnik

Touareg II MJ 2015 (FL)

Beitrag von „Hannes H.“ vom 31. Juli 2017 um 18:23

[Zitat von sputnik99](#)

Ein Bekannter hat nen 3.0 Skoda Diesel und schon Post vom Kraftfahrtbundesamt bekommen.

Mich würde vor einer Umrüstung vor allem interessieren, wie sich der Verbrauch von AdBlue und Sprit verändert und ob das gute Stück eventuell langsamer wird.

Was soll denn das für ein 3.0 Skoda Diesel sein? In keinem Skoda gibt es den 3.0 V6 Diesel... 🙄

Wenn eine Umrüstung kommt, falls das wirklich nötig wird, dann wird der sicher nicht langsamer werden (wobei ich mich frage, warum man einen Touareg kauft, wenn man auf Endgeschwindigkeit steht), der Spritverbrauch wird auch nicht steigen, dafür hat man ja Adblue. Es geht immer um die NOx-Emissionen und beim Euro6-Diesel kann man da entsprechend mit Adblue spielen ohne am Motor was drehen zu müssen.

MfG

Hannes